



Breitenbach, Erwin¹, Gomolla, Annette², Radek, Svenja¹, 2020

Veröffentlichung ausstehend

1 Humboldt Universität Berlin 2 German Research Center for Equine Assisted Therapy

Abstract

Eine adäquate und kontinuierliche Behandlung der ADHS ist nicht zuletzt wegen ihrer Heterogenität und Chronizität eine große Herausforderung. Die Vergabe von Psychopharmaka ist eine etablierte Methode zur Behandlung der ADHS, wird aber insbesondere von Eltern betroffener Kinder häufig mit großer Skepsis betrachtet. Bewegungsorientierte und tiergestützte Therapien (TGT) wie die Reittherapie könnten als nicht-invasive Alternativen das Therapieangebot etablierter verhaltenstherapeutischer Trainings, ergotherapeutischer Behandlungen oder weiterer psychotherapeutischer Verfahren ergänzen und bereichern. Einige wenige Belege sprechen auch bereits für die Wirksamkeit von TGT bei psychiatrischen Erkrankungen. Der Einsatz von pferdegestützter Therapie bei Kindern mit ADHS wurde bislang jedoch noch kaum untersucht.

Ziel der vorliegenden Arbeit war die Untersuchung von Veränderungen der Kernsymptome und begleitender Verhaltensprobleme von Kindern mit ADHS im Zuge einer Pferdegestützten Therapie. Die erste Auswertung der Daten bezog sich auf die Experimentalgruppe 1 einer größer angelegten Studie zur Wirksamkeit Pferdegestützter Therapie bei Kindern mit ADS/ADHS. In dieser ersten Studiengruppe erhielten elf Kinder (N=11) zwischen acht und elf Jahren 13 Einheiten pferdegestützter Therapie, allerdings mit Fokus auf dem Reiten und ohne Anleitung strukturierter Handlungen rund um das Pferd. Die Wirksamkeit des Faktors „Reiten“ auf die Symptomatik sollte erforscht werden. Die Aufmerksamkeitsleistung, Unaufmerksamkeit, Hyperaktivität, Impulsivität, Verhaltensprobleme und das prosoziale Verhalten wurden vor und nach der Intervention mit der Conners-Skala zur Selbst- und Fremdeinschätzung, Erhebung zur Störung des Sozialverhaltens als Elterneinschätzung sowie dem bp-Aufmerksamkeitstest bei den Kindern erhoben.

Im Zuge der Pferdegestützten Maßnahme verbesserten sich die Aufmerksamkeitsleistung und Hyperaktivität/ Impulsivität der Proband*innen signifikant. Die Unaufmerksamkeit und Gesamtsymptomatik reduzierten sich aus Sicht der Bezugspersonen signifikant. Im Sozialverhalten waren keine signifikanten Veränderungen festzustellen. Die Ergebnisse dieser Teilstudie deuten darauf hin, dass sich der Kontakt mit Pferden und dem Reiten insbesondere auf die Kernsymptome der ADHS positiv auswirken könnte.

Für eine endgültige Interpretation bleiben jedoch Ergebnisse der weiteren Teilstudien sowie eine Auswertung mit Kontrollgruppen abzuwarten. Reine Zeiteffekte oder auch die bloße Hinwendung der Therapeuten in einem Einzel- und Kleingruppensetting als Wirkung müssen noch durch die weiteren Studienanteile kontrolliert werden.